

# BiBo

Birsigal-Bote

**Nr. 26** 64. Jahrgang  
Donnerstag, 26. Juni 2008

Redaktion  
Missionsstrasse 36 · 4012 Basel  
Telefon 061 264 64 34  
Fax 061 264 64 33  
E-Mail: redaktion@bibbo.ch

Inserate: Publicitas AG, Basel  
Telefon 061 275 41 41

Amtlicher Anzeiger für das Birsigal GZA 4012 Basel

## Fernseh Fehr

TV/Video Hi-Fi Service

Reinacherstr. 2  
4106 Therwil  
061 721 64 65

Parkplatz vorhanden

Service & Qualität ist uns wichtig

003\_688728

Ihre Toyota-Vertretung im Leimental  
Autovermietung

TODAY TOMORROW TOYOTA

Garage W. Wagner-Cottiat

Schulgasse 12 Telefon 061 721 26 26  
4106 Therwil Telefax 061 721 54 11  
garage.wagner@bluewin.ch

GARAGE WAGNER 003\_688302

Bottmingen

2 Beschlüsse der Versammlung  
2 «3D» im Restaurant der Badi  
4 «Unsere Schule»

Oberwil

8 Beschlüsse der Versammlung  
8 Liegenschaftsgeschäfte  
9 Patengemeinde Mettembert

Therwil

12 Dank an Peter Brodbeck  
12 Noch zweimal Public Viewing  
12 Bravo Tamara!

Ettingen

16 Neuwahl Sozialhilfebehörde  
16 Kampagne gegen Feuerbrand  
16 Dr schnällschtt Ettiger

Forum / Regio / Sport

15 Volleyball-Demonstration  
20 Das richtige Reisegeld  
22 Freizeit-Plausch von A bis Z

## Alzheimer: Einfühlsame Unterstützung für Betroffene

Es gibt Themen, die als Tabu gelten, obwohl sie alltäglich sind. Oder es zumindest sein könnten. Dass der Mensch immer älter wird, ist keine Neuigkeit. Dass dieses «älter werden» auch Folgen haben kann, ist nichts als logisch. Vor einiger Zeit haben wir von Frau Manuela Moisescu einen Artikel erhalten, den wir heute publizieren. Und erstmals, seitdem der Reinhardt Verlag den BiBo herausgibt, ist auf der Frontseite keine Foto. Weil der Text stark genug ist, damit sich alle Generationen ein Bild und Gedanken über Alzheimer und/oder Demenz machen könnten.

Menschen, die an Alzheimer oder Demenz leiden, benötigen nicht nur intensivste Pflege, sondern auch ein hohes Mass an Mitgefühl, Geduld und Verständnis. Aus diesem Grund geraten auch deren pflegende Angehörige früher oder später meist an ihre körperlichen und psychischen Grenzen. Ohne Unterstützung sehen Patienten und Angehörige oft keinen Sinn mehr im Leben. Die speziell geschulten CAREGiver von Home Instead «Läb dehei!» können hier helfen. Seit ihr Mann vor etwa vier Jahren verstarb, lebt Frau K. (82) allein in ihrer schönen 4-Zim-

mer-Wohnung. Der Tod ihres Mannes war für die ehemalige Lehrerin ein harter Schlag, sie war nun auf sich allein gestellt und fühlte sich oft sehr einsam. Nachdem sich zudem vor etwa einem Jahr die Symptome der Alzheimerkrankheit bemerkbar machten, verschlimmerte sich die Situation zusehends. Die Kinder von Frau K. haben ein herzliches Verhältnis zu ihrer Mutter, leben jedoch nicht in der Region und können daher aufgrund eigener familiärer und beruflicher Verpflichtungen nur gelegentlich zu Besuch kommen. Die Veränderungen, die sich im Laufe der Zeit bei der Mutter bemerkbar machten, beobachteten sie mit Sorge. Frau K. begann, Termine zu vergessen, sie liess Mahlzeiten ausfallen, der Haushalt wuchs ihr über den Kopf. Schliesslich war sie nicht mehr in der Lage, allein einkaufen zu gehen. Es kam vor, dass sie nachts um drei Uhr aufstand, um zu frühstücken. Sprachen ihre Kinder sie darauf an, reagierte Frau K. misstrauisch und aggressiv, in anderen Situationen betrübt und niedergeschlagen. Weil die Kinder merkten, dass Frau K. nicht mehr allein zurecht kam, sie aber erst so spät wie nur möglich in ein Alters- oder Pflege-



Alois Alzheimer (1864-1915) war ein deutscher Psychiater und Neuropathologe, der als erster eine Demenzerkrankung beschrieb. Foto: zvg

heim geben wollten, beschlossen sie, nach einer anderen Möglichkeit zu suchen. Damit die Mutter zu Hause bleiben konnte, mussten sie jemanden finden, der ihr genau die Unterstützung gab, die sie benötigte. Als sie auf die speziell für solche Fälle geschulten CAREGiver der Firma Home Instead «Läb dehei!» aufmerksam wurden, hatten sie die Lösung gefunden.

Frau K. hatte zunächst etwas Mühe damit, die neue Situation zu akzeptieren und die Hilfe anzunehmen. Ihre Kinder redeten ihr jedoch gut zu und binnen kurzer Zeit begann Frau K., die Anwesenheit der CAREGiverin zu geniessen. Frau K. blühte regelrecht auf. Sie entwickelte ein herzliches Verhältnis zu ihrer Betreuerin und liess sich von ihr zu immer mehr Aktivitäten motivieren. Heute geht sie mit der CAREGiverin einkaufen, zur Fusspflege, ins Restaurant, ja sogar schwimmen und vieles mehr. Das Fortschreiten der Alzheimerkrankheit kann die CAREGiverin nicht verhindern. Dennoch gelingt es ihr, mit ihrem Einfühlungsvermögen und durch ihre spezielle Ausbildung, Frau K. einen besseren Umgang mit der Krankheit zu ermöglichen. Sie achtet auf die regelmässige Einnahme der Medikamente und hat bei den Schulungen von Home Instead «Läb dehei!» auch gelernt, mit schwierigen Situationen umzugehen. Sie weiss, wie sie sich gegenüber einem erkrankten Menschen verhalten muss und welche Worte sie wählen sollte, damit sich die betreffende Person nicht wertlos, abhängig oder verletzt fühlt. Auch auf das Thema Inkontinenz, von

welcher Frau K. inzwischen betroffen ist, war die CAREGiverin dank ihrer Ausbildung gut vorbereitet und kann wertvolle Hilfe leisten. Heute ist der tägliche Dienst der CAREGiverin im Leben von Frau K. nicht mehr wegzudenken. Auch die Kinder von Frau K. sind sehr erleichtert und schätzen die professionelle und zuverlässige Betreuung sehr. Sie sind froh, es ihrer Mutter mit Hilfe einfühlsamer und liebevoller Unterstützung ermöglicht zu haben, trotz der Krankheit zu Hause wohnen und wieder einige schöne Stunden erleben zu können.

In der Schweiz leben rund 100 000 Menschen, die an Alzheimer oder einer anderen Form von Demenz leiden. Trotz ihrer Krankheit können Menschen mit Demenz noch viele Jahre zu Hause leben, wenn sie die richtige Unterstützung und Pflege erhalten.

Georges Küng

**Weitere Informationen:**  
Home Instead Basel  
Katrín Schindler  
Margarethenstrasse 87,  
4053 Basel  
Telefon 061 205 55 77  
E-Mail: info@homeinstead.ch